

Sing!

Ein Musical

Von abgemeldet

Kapitel 2: Willenlos

Szene 2 - Willenlos

Die Feier war lang, und der Morgen grausam zu den mit gutem Palmwein befüllten Köpfen. Dennoch, die Vorräte mussten aufgestockt werden, und so kam es, dass sich die Strohhutbande mit Sonnenaufgang aufmachte, den reichlichen Urwald, Lebensquell dieser Insulaner, nach Essbarem zu durchkämmen.

Nun, genaugenommen überließen sie diese Angelegenheit Sanji. Wozu war er der Koch? Hatten sie denn eine Ahnung, was er Formidables zu kochen gedachte? Sollten sie es wissen? Und überhaupt, wollte er seine große Liebe nicht überraschen? Außerdem waren da noch die üblichen Sprüche und Ausreden gewesen, die unter anderem auf Zorros "Vergiss es, Scheißkoch" und Lysops "Außerdem erinnere ich mich gerade an diesen fürchterlichen Unfall mit dem Küchenmesser der bestialischen, zehnköpfigen Riesenkrake, wegen dem ich nicht mehr so schwer heben darf. An... Dienstag. Heute ist doch Dienstag?" gelautet hatten.

Knurrend hatte er sich auf den Weg gemacht. Während er hier durch den Wald stapfte, saßen die anderen wahrscheinlich bei einem guten Katerfrühstück mit den Damen des Dorfes. Und Ladies gab es dort! Ladies! Blüten im Morgentau, gesegnet von der Göttin des Schönheit selbst, deren Pfirsichhaut jeder Beschreibung spottete, die zu berühren, ja, anzusehen, er gar nicht würdig war. Allein der Gedanke ließ seine schlechte Laune verfliegen.

Frauen. Sie waren es, was ihn zwischen all diesem Chaos aufrecht hielten. Wüssten sie nur, was sie allein durch ihre schiere Weiblichkeit anrichteten! Er musste es ihnen sagen... ihnen mitteilen... herausschreien. Dem nächsten Baum, den er sah, klagte er singend sein Leid.

*Ihr Name war Carmelita,
sie war die Schönste im Ort,
sie brachte Lahme zum gehen,
in ihrem 50iger Ford.*

Sie hatte Klasse, gar keine Frage.

*Ich fiel in ihr Dekolleté.
Und ich war wirklich nicht in der Lage,
ihr aus dem Wege zu gehen.*

Der Baum zeigte sich eher unbeteiligt. Es war ihm kaum zu verdenken, mit dieser dicken Borke hatte er sicher keinerlei Gefühl für solche Dinge. Sanji schüttelte den Kopf, während er weiterging und eher für sich reflektierte, nicht ohne ein sehr, sehr breites Grinsen bei der nächsten Erinnerung.

*Ihr Name war Fräulein Meyer,
Meyer mit Ypsilon.
Sie schaffte täglich zehn Freier,
was für ne Kondition.*

*Sie hatte Rasse, gar keine Frage.
Ich lutschte an ihren Zehen.
Und ich war wirklich nicht in der Lage,
ihr aus dem Wege zu gehen.*

Er fiel auf die Knie und schickte einen Stoßseufzer gen Himmel. Warum er das tat, war ihm nicht klar, aber es musste einfach sein. Die Situation erforderte nun einmal... ein gewisses Maß an Dramaturgie.

*Hey Mama, was ist mit mir los?
Frauen gegenüber bin ich willenlos,
Völlig willenlos.*

Es war nichts als die reine Wahrheit. Oh, und was er alles getan hatte! Wenn Nami das jemals erfuhr, er würde vergehen vor Scham. Doch im Moment... Das Grinsen auf seinem Gesicht wurde kein Stückchen schmaler. Sanji hob die Hand an die Stirn und schüttelte den Kopf.

*Selbst im Büro, im Damenklo,
hab ich sie geliebt,
die Erika, die Barbara, erst recht die Marie.*

Es spielte keine Rolle, wer sie waren, solange sie Frauen waren, waren sie nicht weniger als perfekt. Sogar diese eine... jene. Mit unglaublichem Elan zog er sich an einem Ast in die Höhe, schwang um einen Baum und erklärte einem bunten Vogel:

*Ihr Name war Natascha
Sie kam aus Novosibirsk
Wir tranken Wodka aus Flaschen
Sie hätte mich beinah erwürgt*

*Sie hatte stolz, gar keine Frage
Ich schickte ihr Orchideen
Mann, ich war wirklich nicht in der Lage
Ihr aus dem Wege zu gehen.*

Der Schwung und das Lied nahmen ein abruptes Ende, als der Kopf des Sängers mit dem Baumstamm zusammenprallte. Mit Herzchen in den Augen und kleinen, gelben Vögelchen um den Kopf sackte er in sich zusammen, auf seltsame Art glücklich und erst einmal von seiner Aufgabe, Essen zu beschaffen, erlöst.

Der Hüter schmunzelte über soviel Pflichtvergessenheit angesichts einer Leidenschaft.